

Bericht zur Ortschronistenkonferenz 2025 in Heilbad Heiligenstadt



Am 25. Oktober 2025 fand im Gemeindehaus St. Martin die jährliche **Ortschronistenkonferenz** des **Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH)** statt. Heimatforscher, Ortschronisten und Geschichtsinteressierte tauschten sich zu aktuellen Forschungen, Projekten und Methoden der Heimatgeschichtsschreibung aus.

Die Vorträge boten ein breites Spektrum vom Bauernkrieg über Mühlenforschung bis zur digitalen Genealogie.

1. Der Bauernkrieg im Eichsfeld – Anregungen für Chronisten

Peter Anhalt erinnerte an den Eichsfeldzug des Jahres 1525 im Rahmen des Bauernkriegs. Anhand neuerer Forschung (u.a. Thomas T. Müller „*Mörder ohne Opfer*“, 2021) wurden die Stationen des Bauernheeres unter Thomas Müntzer und Heinrich Pfeifer rekonstruiert – von Mühlhausen über Niederorschel, Heiligenstadt bis Duderstadt. Lokale Chroniken, Flurnamen und Schadensverzeichnisse bieten wertvolle Quellen. Peter Anhalt rief dazu auf, die Ereignisse differenziert zu betrachten und lokale Zeugnisse (Gedenksteine, Museen, alte Wege) weiter zu erforschen und zu dokumentieren.

2. Tipps zur Mühlenforschung am Beispiel Rustenfelde

Andreas Kahlmeyer (Rustenfelde) stellte anschaulich die Mühlenforschung am Beispiel Rustenfelde vor. Anhand von Landkarten (1555–1599), Lagerbüchern, Kirchenbüchern und privaten Archiven rekonstruierte er die Geschichte mehrerer Mühlen, etwa der Abendtalsmühle und Obermühle. Er betonte die Bedeutung kommunaler und kirchlicher Archive sowie privater Sammlungen für die Ortsgeschichte. Sein Appell: Historische Technik und Mühlenstandorte sollten als Teil des kulturellen Erbes erhalten und dokumentiert werden.

3. Vielfalt durch Gründung eines Geschichtsvereins – Beispiel Deuna

Der Geschichtsverein Deuna zeigte durch Georg Pfützenreuter, wie engagierte Heimatpflege im Dorf gelingen kann. In Ausstellungen seit 2012 wurden Themen wie die Ersterwähnung Deunas (1162), Hausinschriften, Gefallene des Zweiten Weltkriegs, das Adelsgeschlecht von Hagen und Reformation aufgearbeitet. Der Verein organisiert Exkursionen, restauriert historische Objekte (z. B. das Brodmann-Orgel-Stifterschild, einen Wasserspeier) und dokumentiert das Ortsbild fotografisch.

Das Beispiel verdeutlicht, wie ehrenamtliche Arbeit das kulturelle Gedächtnis im Dorf lebendig hält.

4. Erfahrungen mit Zeitungsrecherchen – ein Überblick

Tobias Stude gab einen praktischen Einblick in Quellenarbeit mit historischen Zeitungen. Zeitungen seien „authentische Zeitzeugen“ und für die Lokal- und Sozialgeschichte unverzichtbar. Er stellte Recherchemöglichkeiten in Datenbanken wie ZDB, KVK, WorldCat sowie Online-Portalen (z. B. *Deutsches Zeitungsportal*, *DigiPress*, *Europeana*, *ZEFYS*) vor. Auch regionale Archive – etwa in Mühlhausen oder Heiligenstadt – bieten digitalisierte Bestände. Wichtig sei die kritische Bewertung der Quellen: Wer schrieb wann und für wen?

Linksammlung:

<https://staatsbibliothek-berlin.de/recherche/fachgebiete/zeitungen/linksammlung-zu-elektronischen-ressourcen/>

Suche von Zeitungstiteln in Bibliothekskatalogen

Zeitschriftendatenbank (ZDB) <https://zdb-katalog.de/>

Karlsruher Virtueller Katalog (KVK): <https://kvk.bibliothek.kit.edu/>

WorldCat (weltweit): <https://www.worldcat.org/de>

Diverse Zeitungsportale

Deutsches Zeitungsportal <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper>

Zeitpunkt.nrw <https://zeitpunkt.nrw/>

DigiPress (Bayern) <https://digipress.digitale-sammlungen.de/>

Europeana <https://www.europeana.eu/de/collections/topic/18-newspaper>

Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger (1819-1945)

<https://digi.bib.uni-mannheim.de/periodika/reichsanzeiger/>

ZEFYS (Stabi Berlin) <https://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/> (DDR-Presse)

(Online Anmeldung 30 Tage) Neues Deutschland (1946 – 1990), Berliner Zeitung (1945 - 1993)
Neue Zeit (1945 – 1994)

Pressreader (Thüringer Allgemeine, Thüringer Landeszeitung, Eichsfelder Tageblatt u.v.a.)

(nur letzte 90 Tage, teilweise 365 Tage von ca. 4000 Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt in div. Sprachen) Staatsbibliothek Berlin (Online Anmeldung 30 Tage) <https://staatsbibliothek-berlin.de/emedien-meldungen/login/>

Stadtbibliothek Mühlhausen (12 € pro Jahr) <https://www.pressreader.com/de>

WISO Datenbank (Thüringer Allgemeine, Thüringer Landeszeitung, Eichsfelder Tageblatt u.v.a.)

(seit 2000 jeder Artikel im Volltext, spätere Ausgaben Vollseiten PDF- Download)

Berlin (Online Anmeldung 30 Tage) <https://www-1wiso-2net-1de-10069181002ed.erf.sbb.spk-berlin.de/>

Anna-Amalia-Bibl. Weimar (Online Anmeldung 12 Monate) <https://ezb.ur.de/?2157139-9&bibid=HAAB>

Thüringer Landesbibliothek Jena

Amtliche Mitteilungen Landkreis Worbis https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00002079 Unser Eichsfeld (1906-1921) https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000938 Amtsblatt preuß. Regierung Erfurt https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00001973 Öffentlicher Anzeiger (zu Amtsblatt vor) https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00001974

Digitalisate Sparkassenstiftung Eichsfeld (Helga und Franz-Josef Cordier)

Stadtarchiv Heiligenstadt (am Rechner einsehbar) Eichsfelder Volksblätter (1863-1907) Stadtbibliothek Dingelstädt (am Rechner einsehbar) Eichsfeldia (1884-1940) + div. andere

und tlw. im Internet Archive (USA) https://archive.org/details/ea_eichsfelder_volksblaetter
<https://archive.org/details/ea-eichsfeldia>

4. Alte Schriften lernen – Bildungsmöglichkeiten

Birgit Tröbe, Arbeitskreisleiterin „Alte Handschriften“ berichtet über durchgeführte Projekte und wirbt für neue Kurse.

5. Projekte des Genealogischen Arbeitskreises Eichsfeld

Matthias Heinevetter berichtete über die Arbeit des Genealogischen Arbeitskreises Eichsfeld innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung (AMF). Der Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau eines digitalen Archivs (seit 2024) und des Mitteldeutschen Familienbuchs, das mit moderner Software genealogische Daten quellenbasiert und datenschutzkonform zugänglich macht.

Weitere Projekte sind die Verkartung von Kirchenbüchern, die Digitalisierung genealogischer Nachlässe und der Einsatz von KI-gestützter Volltextsuche in Archiven. Die Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen wie VEH, GHGG und Urania wird fortgesetzt, um genealogische und ortsgeschichtliche Forschung besser zu vernetzen.

Fazit

Die Konferenz zeigte eindrucksvoll, wie lebendig Heimatforschung im Eichsfeld ist – von der Auswertung mittelalterlicher Quellen bis zur Nutzung moderner Digitaltechnik. Ob Bauernkrieg, Mühlen oder Familiengeschichte: Das gemeinsame Ziel bleibt, Geschichte vor Ort sichtbar und zugänglich zu machen. Der VEH dankt allen Referenten und Teilnehmern für ihre Beiträge und Anregungen.

Eichsfeldern auf der Spur: Was über 83.000 Familien bekannt ist



Eichsfelder Heimatforscher recherchieren und studieren Einwohnerverzeichnisse, Steuerlisten und Grabinschriften. Und ein Arbeitskreis, der Geheimnisse lüftet.



Auf den Spuren des Bauernkrieges wandelte Stadtführer Günter Liebergesell (links) mit Eichsfelder Ortschronisten durch Heiligenstadt. © Reiner Schmalz!

Mit einer Fülle neuer Anregungen für eine tiefgründige und fundierte Geschichtsforschung kehrten die Teilnehmer der Ortschronistenkonferenz in Regie des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH) am Wochenende nach Buhla, Jützenbach, Deuna, Beuren, Wahlhausen oder Wendehausen zurück. Wie sich beispielsweise die Bestände an historischen Zeitungen in den verschiedensten Archiven und Bibliotheken erschließen lassen, erläuterte der Heimatkundler Tobias Stude aus Struth.

Wichtige Quellen bei der Erforschung der Bunten Mühle, Obermühle und Abenthalsmühle von Rustenfelde waren für Andreas Kahlmeyer nicht nur das Gemeindearchiv und die Kirchenbücher der Pfarrei St. Peter und Paul, sondern auch das Landesarchiv Sachsen-Anhalt und überlieferte Familiensammlungen. Der Rustenfelder Ortschronist und Medizinstudent konnte somit auch den Lageplan der ehemaligen Abenthalsmühle rekonstruieren und seine bisherigen Recherchen in zwei Beiträgen des Eichsfeld-Journals veröffentlichen.

„Mühlen sind faszinierende Zeugnisse einer vergangenen Ära, in der sie nicht nur den Lebensunterhalt der Menschen sicherten, sondern auch als technische Meisterwerke galten“, betonte Andreas Kahlmeyer.

Auf eine Fülle von Ausstellungen, Exkursionen und Vorträgen allein seit dem Jahr 2012 konnte Hans-Georg Pfützenreuter als Vorsitzender des Geschichtsvereins Deuna verweisen. Dazu zählt die Sicherung von Grenzsteinen an der Schwarzbürger Landwehr in Zusammenarbeit mit dem Zementwerk Deuna und der Oberen Denkmalschutzbehörde. Einzigartig für das Eichsfeld ist auch die Vielfalt und Erfassung von Hausinschriften von Deuna. Mit einem geplanten Heiligenstädter

Häuserbuch in Zusammenarbeit mit Stadtarchivarin Anne Hey deutete Matthias Heinevetter ein sehr spannendes Projekt für die Kreisstadt an.

Recherche gibt interessante Rückschlüsse auf Ortsgeschichte

In erster Linie aber umriss Heinevetter das Wirken der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung. Unter dem Dach dieses Vereins sei es Ziel, genealogische Daten aus dem Eichsfeld allen zugänglich zu machen, die an einer familiengeschichtlichen Zusammenarbeit in der Region interessiert seien. Allein für das Eichsfeld seien laut Heinevetter inzwischen 275.000 Personen aus 83.000 Familien für die Allgemeinheit freigegeben. Die Angaben stammten unter anderem aus Einwohnerverzeichnissen, Steuerlisten, Lagerbüchern bis hin zu Kirchenrechnungen oder Grabinschriften, aus denen sich interessante Rückschlüsse zur jeweiligen Ortsgeschichte ergeben.

Bericht Reiner Schmalzl